

Zertifizierte Heißkanalreinheit

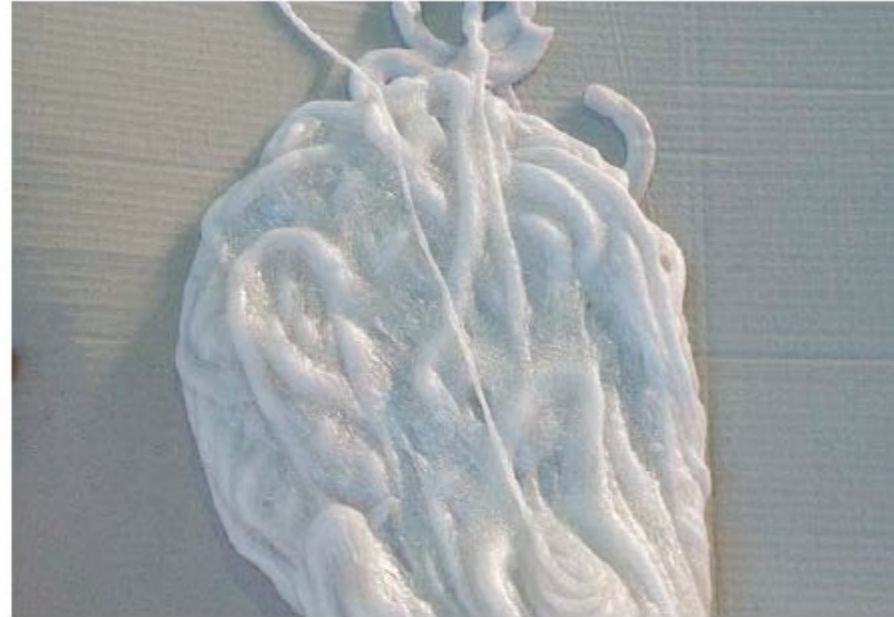
Schneckenreiniger von E.S. Schulz auch für Hersteller von Lebensmittelverpackungen geeignet



Wolfgang Lieberum, E.S. Schulz: „Beim einfachen Farbwechsel lässt sich durch Zugabe eines Reinigers die Ausschussphase um Faktor drei bis vier verkürzen“ Foto: K-ZEITUNG

Hygienisch Ablagerungen an der Schnecke, im Heißkanalsystem und in den Fließkanälen behindern die Produktionsprozesse, beim Spritzgießen verlängern sie die Aufheizphase und die gesamte Zykluszeit. Und auch bei Extrusionsprozessen können Ablagerungen erhebliche Ausschussraten verursachen. Doch der Schneckenausbau und die mechanische Reinigung sind aufwendig und zeitraubend, die Produktionsstillstandszeiten verursachen zusätzliche Kosten.

Also erscheint der Einsatz chemischer Reiniger attraktiv, zumal diese auch bei Farbwechseln hel-



Die aufgeschäumte Reiniger-Granulat-Mischung: Durch den Schäumvorgang dringt der Reiniger noch in die hintersten Winkel von Plastifizierung und Werkzeug Foto: E.S. Schulz

fen, Material und Zeit zu sparen. Aber wie sicher ist die chemische Schneckenreinigung in Bezug auf etwaige Rückstände an nachproduzierten Teilen? „Sicher!“, sagt Wolfgang Lieberum, technischer Berater bei E.S. Schulz, Reichshof, und kann das auch belegen. In einem Prüfzeitraum im vergangenen Jahr hat das Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung (IVV) ein Screening von PET-Preforms und HDPE-Flaschen durchgeführt, um Rückstände des chemischen Schneckenreinigers an nachfolgend produzierten Teilen aufzuspüren. Das Ergebnis aller angewandten

Untersuchungsmethoden lautet jeweils: „Substanzen aus dem eingesetzten Schneckenreiniger Per-tas wurden nicht detektiert.“ Mit diesen eindeutigen Ergebnissen konnte Lieberum insbesondere einen sehr großen Hersteller von Lebensmittelverpackungen mit zahlreichen Produktionsstandorten weltweit überzeugen. „Auch hier war man schließlich auf der Suche nach einem Universalmittel, um sowohl Ablagerungen elegant aus den Heißkanalsystemen und den Fließkanälen zu bekommen, als auch, um die täglichen Farbwechsel zu beschleunigen“, berichtet Lieberum.

Schon beim normalen Farbwechsel verbraucht eine Maschine Rohmaterial und produziert eine Weile Ausschuss. Durch die Zugabe von 0,5 bis 3% chemischem Schneckenreiniger lässt sich diese Phase um den Faktor 3 bis 4 verkürzen. „Unsere Reiniger lassen sich bei allen üblicherweise verarbeiteten Kunststoffen einsetzen und lösen zumindest 99 Prozent aller Verunreinigungen“, erklärt Lieberum. „Ich bin bisher auf keinen Gegner gestoßen, dem damit nicht beizukommen war.“

Drei Reiniger hat E.S. Schulz im Angebot: Ver-rus für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie und der Medizintechnik, Sol-pur als besonders schnell wirkendes Mittel gegen leichtere Verschmutzungen sowie den Schneckenreiniger Per-tas, der sich vor allem gegen hartnäckige Ablagerungen erfolgreich gezeigt hat.

E.S. Schulz hat sich seit 1998 ganz auf chemische Schneckenreinigung spezialisiert. Etwa drei Viertel des Umsatzes machen Kunden aus der Spritzgießverarbeitung, ein gutes Viertel sind Anwender der Extrusionstechnik. Das Portfolio ist seit zehn Jahren auf die drei angebotenen Mittel fokussiert. Alle drei lassen sich universell von 130 bis über 400 °C einsetzen. Die Verweilzeit in der Maschine beträgt zumeist unter

30 min, oft nur 5 bis 10 min. Die Dosierung sollte die geringen Prozentwerte nicht überschreiten. „Der Reiniger schäumt auf, drückt

sich in alle Winkel und Zwischenräume, löst ab und spült aus“, schildert Lieberum den Effekt. **GR**

 www.ver-rus.de